



Medieninformation

Weimar, den 22. August 2023

#Praxenkollaps – Expertise anerkennen, Versorgung sichern

Die wohnortnahe ambulante ärztliche Versorgung ist bedroht. Dies haben am vergangenen Freitag 800 Niedergelassene aus dem gesamten Bundesgebiet bei einem Krisentreffen in Berlin deutlich gemacht und einen Forderungskatalog an Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach auf den Weg gebracht. Auf dessen Basis soll die ambulante Versorgung künftig sichergestellt werden.

An dem Krisentreffen haben sich auch Ärzte und Psychotherapeuten aus Thüringen beteiligt, um ihren Stimmen im politischen Berlin Gehör zu verschaffen. „Wir lassen uns von der Politik nicht mehr für dumm verkaufen. Wir sind die Experten im Gesundheitswesen. Wir wollen unsere Patienten versorgen, ohne ständig Knüppel zwischen die Beine geworfen zu bekommen. Wir wollen gehört werden und als Experten für die Versorgung auf Augenhöhe mit der Politik diskutieren“, sagt Dr. Annette Rommel, erste Vorsitzende der Kassenärztliche Vereinigung Thüringen.

Kritisiert wurden unnötige Bürokratie, unausgereifte Digitalisierung oder Mangel an Fachkräften, die viele junge Ärztinnen und Ärzte vor der Niederlassung abschrecken. Dr. Rommel fordert zudem, die bislang gedeckelte Vergütung ärztlicher Leistungen zu entbudgetieren. Insbesondere im fachärztlichen Bereich sorgt das Budget dafür, dass längst nicht alle erbrachten Leistungen bezahlt werden. „Wer kann schon auf Dauer zu 100 Prozent arbeiten und davon nur drei Viertel bezahlt bekommen. Irgendwann geht die Puste aus – die persönliche und die betriebswirtschaftliche. Das zwingt uns dazu, Leistungen zu begrenzen. Demgegenüber steht jedoch das unbegrenzte Leistungsversprechen der Politik. Damit muss Schluss sein“, sagt Dr. Rommel.

Das sind die Forderungen der Praxen an die Politik:

- **Tragfähige Finanzierung:** Retten Sie die Praxen aus den faktischen Minusrunden und sorgen Sie für eine tragfähige Finanzierung, die auch in der ambulanten Gesundheitsversorgung insbesondere Inflation und Kostensteigerungen unmittelbar berücksichtigt!
- **Abschaffung der Budgets:** Beenden Sie die Budgetierung, damit auch Praxen endlich für alle Leistungen bezahlt werden, die sie tagtäglich erbringen!
- **Ambulantisierung:** Setzen Sie die angekündigte Ambulantisierung jetzt um – mit gleichen Spielregeln für Krankenhäuser und Praxen!
- **Sinnvolle Digitalisierung:** Lösen Sie mit der Digitalisierung bestehende Versorgungsprobleme. Sorgen Sie für nutzerfreundliche und funktionstüchtige Technik sowie die entsprechende Finanzierung, und belassen Sie die datengestützte Patientensteuerung in ärztlichen und psychotherapeutischen Händen!

Zum Hospitalgraben 8
99425 Weimar

Stabsstelle
Kommunikation/Politik

Ihr Ansprechpartner:
Matthias Streit
Pressesprecher

Telefon 03643 559-192
Telefax 03643 559-191

E-Mail medien@kvt.de
Internet www.kvt.de

- **Mehr Weiterbildung in Praxen:** Stärken Sie die ärztliche und psychotherapeutische Weiterbildung! Diese muss – um medizinisch und technisch auf dem aktuellen Stand zu sein – schwerpunktmäßig ambulant stattfinden. Beziehen Sie auch hier die niedergelassene Vertragsärzte- und Psychotherapeuten-schaft ein!
- **Weniger Bürokratie:** Schnüren Sie das angekündigte Bürokratieabbaupaket, damit wieder die Medizin im Vordergrund steht und nicht der „Papierkram“!
- **Keine Regresse:** Schaffen Sie die medizinisch unsinnigen Wirtschaftlichkeitsprüfungen ab! Die Arzneimittelregresse müssen weg!

Hier finden Sie den [kompletten Forderungskatalog](#) sowie zugehörige Erläuterungen.

„PraxenKollaps – Praxis weg, Gesundheit weg!“ – Bundesweite Aktion der Kassenärztlichen Vereinigungen

Die KV Thüringen hat diese Pressemitteilung im Rahmen der bundesweiten Aktion aller Kassenärztlichen Vereinigungen unter dem Titel „PraxenKollaps – Praxis weg, Gesundheit weg!“ veröffentlicht. Heute und in den nächsten Wochen werden alle KVen themengleiche Pressemitteilungen in ihren Bundesländern veröffentlichen, um auf die akut gefährdete Situation der ambulanten Versorgung aufmerksam zu machen. Hintergrund sind die Finanzierungsverhandlungen auf Bundesebene, die am 9. August starten.

Höhepunkt der Aktion war am 18. August eine gemeinsame Krisensitzung der Vertreterversammlungen aller Kassenärztlichen Vereinigungen gemeinsam mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) in Berlin. Es waren über 800 ärztliche und psychotherapeutische Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Deutschland vor Ort. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen ist die Selbstverwaltung der rund 4.500 ambulant tätigen Ärzte und Psychotherapeuten im Freistaat. Mehr über die KV Thüringen sowie Hintergrundinformationen über die Kassenärztliche Versorgung in Thüringen finden Sie im Internet auch unter www.kvt.de (Service für Medienvertreter in der Mediathek).

Ansprechpartner für die Medien:

Matthias Streit, Pressesprecher, Stabsstelle Kommunikation/Politik
Telefon 03643 559-192
E-Mail medien@kvt.de